

Unser Dorf

Buchholz gehört zum Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und hat heute ca. 150 Einwohner. Der Ort markiert die südlichste Spitze der Müritz, den Müritzarm. Buchholz könnte auch den Namen „Tor zur Mecklenburgischen Seenplatte“ für sich reklamieren, da hier die Elde ihr Wasser in den Müritzarm leitet, das später durch die Mecklenburger Großseenplatte bis zur Elbe und über Hamburg in die Nordsee fließt.

Buchholz selbst hat eine lange Geschichte. Erstmals erwähnt am 16. April 1273 durchlebte das Dorf wechselvolle Zeiten als Spielball der Interessen zahlreicher Lehnsherren. Nach dem dreißigjährigen Krieg sank die Zahl der ansässigen Bauern auf gerade einmal acht von zuvor 24. Aus alten Schriften geht hervor, dass sich die Buchholzer Bauern immer als freie Bauern und nicht als Leibeigene fühlten. Fortgesetzte Streitigkeiten und die Verweigerung von Diensten für die Grundherrschaft führten schließlich dazu, dass der letzte Grundherr, O. Ch. von Raven auf Boek am 18. September 1764 den Buchholzer Bauern das Gut, einschließlich Jagd, für 10.500 Reichtaler verkaufte.

Buchholz entwickelte sich fortan als Dorf selbständiger Bauern. So finden Besucher heute an zentraler Stelle kein Gutshaus, jedoch eine große Zahl ansehnlicher Drei- und Vierseithöfe, von denen viele unter Denkmalschutz stehen. Selbständige Bauern gibt es heute in Buchholz nicht mehr. Dafür hat sich der Tourismus als ein wichtiges Standbein entwickelt. Neu ist aber auch dies nicht: bereits in den 1920er Jahren war Buchholz eine beliebte Adresse für wohlhabende Berliner, die hier ihre Sommerfrische verbrachten.



Der Förderverein

Unser Verein wurde im Jahr 2014 gegründet. Ziel ist der Erhalt der Buchholzer Kirche als Seele des Dorfes und Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft. Als gemeinnütziger Verein wollen wir dabei Geld- und Sachspenden akquirieren, um diese dann in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde sinnvoll für den Erhalt unserer Dorfkirche einzusetzen.

Darüber hinaus soll die Kirche mit dem umgebenden Kirchhof wieder ein aktiver Dorfmittelpunkt werden.

Im Rahmen der Aktion "Tritt ein! - Die Kirche ist offen" soll sie gerade in den Sommermonaten geöffnet werden und den Besuchern als Ort der Ruhe und Besinnung zur Verfügung stehen.

Ein Bücherschrank, Informationen zu Dorf und Kirche sowie wechselnde Kunst- und Kulturausstellungen gehören dabei quasi zur zukünftigen "Grundausstattung" des Gotteshauses. Darüber hinaus sollen einzelne Konzerte, Lesungen und andere Kulturveranstaltungen stattfinden.

Die jetzt schon regelmäßig stattfindenden Gottesdienste sollen um kleinere und größere Veranstaltungen – auch für Kinder – erweitert werden. Die Kirche gehört zur Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Vipperow.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie vielleicht Lust an einem unserer regelmäßigen Arbeitseinsätze auf dem Kirchhof mit zu machen? Möchten Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen oder Mitglied unseres Fördervereins werden? Egal welches Interesse Sie verfolgen: wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Förderverein Dorfkirche Buchholz/Müritz e.V.



Die Dorfkirche Buchholz / Müritz

"Nur unsere Dorfkirchen stellen sich uns vielfach als die Träger unserer ganzen Geschichte dar, und die Berührung der Jahrhunderte untereinander zur Erscheinung bringend, besitzen und äußern sie den Zauber historischer Kontinuität."

Theodor Fontane, Vor dem Sturm



Förderverein Dorfkirche Buchholz/Müritz e.V.

Die Dorfkirche

Die Buchholzer Dorfkirche geht auf die Zeit um 1350 zurück. Der frühgotische Backsteinbau steht auf rechteckigem Grundriss, eine Besonderheit bildet der angeschlossene Turmbau mit seiner für die Region untypischen Tordurchfahrt. Die Kirche ist traditionell umgeben von einem Kirchhof, auf dem aber inzwischen keine Bestattungen mehr stattfinden. Er wurde schon vor Jahrzehnten vom „Neuen Buchholzer Friedhof“ am anderen Ende des Dorfes abgelöst. Auf den noch vorhandenen Grabsteinen kann man jedoch die Namen der alteingesessenen Buchholzer Familien lesen.

Außenansicht

Straßenseitig zeigt sich der östliche Giebel, der mit einer Reihe aus fünf plastischen Köpfen verziert ist, denen man eine Schutzfunktion für die Kirche zuspricht. An der Südseite sieht man ein Spitzbogenportal mit Rundstäben und profilierten Gewänden, das jedoch nicht als Zugang dient.

Gegenüber, auf der Nordseite findet sich ein gleiches Portal, das nach außen zunächst von einem Vorbau verdeckt wird, einem Nebeneingang, der als Leichenhalle genutzt wurde. Hier befand sich vermutlich früher der Eingang zu einer Gruft. Der eigentliche Eingang in die Kirche befindet sich auf der Westseite unter dem Turmbau.



Innenansicht

Die Innenausstattung der Kirche wurde über die Jahrhunderte mehrfach ergänzt und verändert. Der Altaraufsatz stammt aus der Zeit um 1600 und ist im Stil der Renaissance gearbeitet. Er zeigt in der Mitte ein Kruzifix. Die geschnitzten Figuren zu den Seiten stellen Johannes und Maria sowie in den Nischen jeweils übereinander die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes dar.

Außerdem zu sehen sind ein Taufbecken mit Deckel sowie die geschnitzte Kanzel, beides jeweils aus dem 18. Jahrhundert. Die eher schlichte Einrichtung mit grau gestrichenen Holzbänken und einer ebensolchen Empore lenken den Blick auf die Wandgestaltung. Besonders ins Auge fällt an der südlichen Wand des Kirchenschiffes eine Wandmalerei. Diese Wandmalerei stellt dar, wie Jesus zu den Bauern spricht. Das Bild soll an jene Bauern erinnern, die im 17. Jahrhundert den Wiederaufbau der Kirche gestiftet haben, nachdem diese im Dreißigjährigen Krieg stark zerstört worden war.

Wie der Stil des Wandbildes erkennen lässt, ist es deutlich jüngeren Datums als die Kirche selbst und ihre Ausstattung.

Es wurde am 6. Juli 1935 eingeweiht und ist von der Berliner Künstlerin und Restauratorin H. Cohnert gemalt worden, die seinerzeit häufig ihre Ferien in Buchholz verbrachte. Das Wandbild ist betitelt mit "Jesus spricht zu den Bauern".



Glockenturm

Der massive Turm auf der Westseite trägt ein verbrettertes Obergeschoss, welches mit einem schiefergedeckten Helm bedeckt ist. Seine heutige Form erhielt der Turm nach 1814. Zuvor wurde er durch Brandstiftung am Palmsonntag 1814 zerstört.

Ursprünglich beherbergte er ein Geläut mit 2 Glocken, hergestellt 1855 und 1867 von Carl Illies in Waren. Seine Glocken waren seinerzeit in der gesamten Mürztregion verbreitet. Inzwischen ist nur noch eine der beiden Glocken aus dem Jahr 1855 vorhanden. Heute ertönen die Glocken leider sehr selten im Dorf, jedoch immer zu den hin und wieder stattfindenden Gottesdiensten.

Der Turm ist der einzige 3-seitig offene Turm in der gesamten Mürztregion. Er bildet heutzutage den Hautzugang zur Kirche. Auf Nachfrage kann der Turm bestiegen werden. Der Ausblick auf das Dorf und die Umgebung ist einfach himmlisch!

Impressum:

Förderverein Dorfkirche Buchholz/Müritz e.V.
c/o Birgit Ahrendt
Dorfstrasse 69, 17209 Buchholz
www.dorfkirche-buchholz.de
info@dorfkirche-buchholz.de
Unser Vereinskonto bei der Mürztsparkasse:
IBAN: DE03 1505 0100 0641 0062 92
BIC: NOLADE21WRN

